

PROTOKOLL des 3. Landesschülerparlaments 2013/2014 ***13. - 14.06.2014 an der Domschule in Schleswig***

Anwesenheit: 33 Delegierte zzgl. Stellvertreter, Nicht-Delegierte, Gäste (Details siehe Anwesenheitsliste)

Sitzungsleitung:

Der Landesvorstand (LaVo) – im Folgenden nur mit den Vornamen bezeichnet:

Florian Lienau (LSSpr), Sönne Jensen (1. stv. LSSpr), Jeanette Bartsch (stv. LSSpr'), Alessandra von Krause (stv. LSSpr'), Nina Schneider (stv. LSSpr'), Simon Becker (stv. LSSpr), Lukas Fokuhl (stv. LSSpr), Niklas Heesch (stv. LSSpr), Christoph Janke (stv. LSSpr), Jann Karrasch (stv. LSSpr)

Protokollführung: [IM EINZELNEN ANGEGBEN]

FREITAG, 14.02.2014

[ALESSANDRA]

- 1 Beginn der Tagung um 14:12
- 2 **TOP 1: Begrüßung & Bürokratisches**
- 3 Flo begrüßt das Plenum.
- 4 Delegiertenzählung: Es sind 33 Delegierte anwesend.
- 5 Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.
- 6 Marten merkt an, dass das Protokoll des vorletzten LSPs nicht vollständig gewesen sei.
- 7 Das Protokoll wird mit 6 Enthaltungen angenommen.
- 8 Flo dankt Christoph für die Bereitstellung des Schulgebäudes für das LSP.
- 9 **TOP 2: Tätigkeits- und Finanzbericht**
- 10 Alessandra stellt den Tätigkeitsbericht vor.
- 11 2 Termine werden mündl. ergänzt: AStA, JGA Kongress
- 12 Marten fragt nach dem Brief an BMin von der Leyen.
- 13 Flo berichtet vom Brief und dem Inhalt.
- 14 Bei 2 Enthaltungen wird der Tätigkeitsbericht angenommen.
- 15 Niklas stellt den Finanzbericht vor



Landesschülervertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

- 1 Der Finanzbericht wird bei 1 Enthaltung angenommen
- 2 **TOP 3: Orga 1: Demokratie Medi Kuhlemann**
- 3 Der TOP wird nach hinten verschoben
- 4 **TOP 4: Allgemeine Infos**
- 5 Niklas berichtet über das aktuelle bildungspolitische Geschehen:
- 6 Jugend trainiert für Olympia bleibt weiterhin bestehen und wird aus Bundesmitteln finanziell gefördert, da
- 7 sich viele LSVen dafür eingesetzt und Druck auf die jeweiligen Landesregierungen ausgeübt haben.
- 8 Lehrkräftebildungsgesetz
- 9 Antrag FDP: Wahlfreiheit G8/G9 für Gymnasien
- 10 In einer offenen Aussprache werden Themen aus den Schulen besprochen:
- 11 Bela, Werner-Heisenberg-Gym: Schule versucht sich gegen den Lehrerstellenabbau zu wehren
- 12 Niklas: immer mehr Oberstufen, Lehrer von den Gyms abgezogen
- 13 Brian: mit Abschluss des Doppeljahrgangs sind nicht mehr so viele Lehrer nötig
- 14 Flo: berichtet von Demos in Kappeln und Satrup, Bund stellt Geld für Bafög zur Verfügung, dadurch haben
- 15 Länder mehr Geld übrig, SH investiert das übrige Geld in Bildung, vorwiegend in die Lehrerstellen -> 400
- 16 Planstellen laut Ankündigung; LSV spricht sich für mehr Lehrerstellen aus; Opposition ist für mehr
- 17 Lehrerstellen, stimmte aber für die Schuldenbremse, die Lehrerstellenabbau vorsah; also aufpassen!
- 18 Flo fragt nach weiteren Schulen mit Protesten und Demos
- 19 Bela: 2-3.000 Briefe dagegen: Eltern- und Lehreraudienz bei Albig
- 20 Flo: berichtet von Erfahrungen an seiner Schule; Schulleiter sollten nachhaken; Schüler, LSV hat wenig
- 21 Einfluss darauf, es laufen aber zahlreiche Gespräche derzeit mit Albig
- 22 Torben: Quelle öffentlich zugänglich?
- 23 Flo: ist sie nicht, hat es selber nur über Landeselternbeirat erfahren; Überlegung Niemann zum nächsten
- 24 LSP einzuladen
- 25 GO auf Abstimmung
- 26 Bei 1 Gegenstimme, 3 Enthaltungen angenommen
- 27 Flo bemüht sich um eine Präsentation mit Erläuterungen zum Planstellenzuweisungserfahren

- 1 Aileen, Gym Lütjenburg: G8/G9 Zeugnis: wir G8ler haben keinen Realschulabschluss, die G9er schon
- 2 Flo: wir sind dabei, SH kann das jedoch nicht alleine entscheiden, sondern nur die Kultusministerkonferenz.
- 3 Hintergrund: 265 Schulstunden müssen zum Mittleren Schulabschluss erreicht werden: G8 Schüler können
- 4 das nicht erfüllen; SH stellte Antrag, Kultusministerkonferenz kann aber nur einstimmig beschließen ->
- 5 schwierig, Bayern und Hessen bspw. dagegen.
- 6 Lara, Leibniz-Gym: Lehrerstellenkürzungen: kann die LSV nicht politischen Druck ausüben? Zur Demo
- 7 aufrufen? Informieren?
- 8 Flo: Demo im Namen der LSV ist rechtlich sehr schwierig (versicherungsrechtlich), wollen jedoch immer
- 9 wieder beim Ministerium nachhaken, evtl. kann jemand einen Initiativantrag in den Kleingruppen dazu
- 10 stellen
- 11 Brian: zu dem Thema: eine Schülerdemo innerhalb der Schulzeit ist immer ungünstig, außerhalb der
- 12 Schulzeit effektiver, da man sich in der Freizeit darum kümmert, man sollte sein demokratisches Recht
- 13 nutzen
- 14 Flo: spricht die LSV bei Bedarf auf eine gemeinsame Demo an oder stellt einen Initiativantrag
- 15 Torben: was spricht gegen ne Mail mit dem Aufruf einen Brief ans Ministerium zu schreiben
- 16 Flo: machbar, jedoch wahrscheinlich ineffektiv, kann ebenfalls später besprochen werden
- 17 HTS Husum: Grundsatzprogramm, die Lehrerausbildung soll vereinheitlicht werden, Zeile 290: gilt das für
- 18 die Bundesländer oder die Schularten (Einheitslehrer)?
- 19 Flo: gilt für Bundesländer; Einheitslehrer: Lehrkräftebildungsgesetz derzeit im Landtag diskutiert:
- 20 Einheitslehrer (Kampfbegriff, gutes Propaganda mittel) trifft als Bezeichnung nicht zu, weiterhin
- 21 differenziert, Lehrpläne werden besser aufeinander abgestimmt und angeglichen, damit beide Wege gleich
- 22 zum Abi führen; Stufenplan für Lehrer; wir profitieren davon, da das Niveau der bisherigen Realschullehrer
- 23 angehoben wird; Nachteil: man könnte alle Lehrer nach Realschulgehalt bezahlen, haben bereits
- 24 Stellungnahme geschrieben
- 25 Marten: Entwicklung der Notenabschaffung bei den GEMS;
- 26 Flo: Schulkonferenz muss das an den GEMS individuell entscheiden; LSV hat nachgefragt, gibt allerdings
- 27 bisher keine Veränderung für uns
- 28 Flo: Legasthenie-Erlass: Notenschutz stand im Zeugnis ohne Begründung; im Zuge der Schulgesetzänderung
- 29 wurde auch dieser Punkt bearbeitet: Verordnung, dass dort stehen muss, dass der Notenschutz aufgrund
- 30 einer förmlich anerkannten LRS besteht
- 31 GO Antrag auf zusätzliche Pause von 15 Minuten
- 32 Torben inhaltliche Gegenrede: findet es effektiver jetzt mit der Antragsphase zu beginnen
- 33 Flo: man könnte schon Kleingruppen einteilen, 5 min Pause, 5 min Gruppen einteilen



- 1 Schulrecht, SV-Recht (Lessi, Niklas)
- 2 Rhetorik (Brian)
- 3 Es geht in die Workshops.
- 4 Die Sitzung wird fortgeführt.
- 5 Es werden 33 anwesende Delegierte festgestellt.
- 6 Lessi weist auf die Geschäftsordnung hin.
- 7 Der Initiativantrag IA1 wird zur Abstimmung über Behandlung gestellt.
- 8 Mehrheit auf Sicht Enthaltungen 5
- 9 Flo weist darauf hin, dass man die zu beschließenden Maßnahmen definieren müsste.
- 10 IA1 wird als A5 behandelt werden
- 11 Es wird A1 behandelt.
- 12 Michel & Brian stellen diesen vor. Siehe Begründung des Antrags.
- 13 Kein Redebedarf. Es kommt zur Abstimmung.
- 14 Mehrheit auf Sicht
- 15 Antrag A2 wird thematisiert. Brian stellt den Antrag vor.
- 16 Anna fragt ob der Arbeitsaufwand bei einer Lehrerfindung den Prozess in seiner Wichtigkeit nicht übersteige?
- 17 übersteige?
- 18 Brian verneint dies.
- 19 Christoph stimmt dem Antrag zu.
- 20 Flo kritisiert Teile der Formulierung.
- 21 Brian ändert den Antrag im Detail.
- 22 Johannes Krüger fragt nach einem ihm unklaren Teil des Antrags.
- 23 Brian ergänzt, dass alle von dem Lehrerwechsel betroffenen Klassen befragt werden sollten.
- 24 Jana bezieht Stellung und kritisiert die Komplexität des jeweiligen Lehrerwechselverfahrens.

[NIKLAS]

- 1 Flo weist darauf hin, dass der Inhalt bereits an einigen Schulen gängige Praxis ist.
- 2 Brian begründet seinen Antrag
- 3 Marten widerspricht Flos Bemerkung.
- 4 Es wird ein Meinungsbild zur mündlichen Thematisierung durchgeführt. Mehrheit dafür
- 5 Der Antrag wird Mehrheit auf Sicht angenommen.

- 6 **TOP10**
- 7 Flo stellt die LaVo-Arbeit vor. Niklas wird nun verabschiedet.

- 8 **TOP11 Tagungsende**
- 9 Flo weist auf die gesetzlichen Bestimmungen zum Abendprogramm hin.
- 10 Maike unterstreicht diese.

[JEANETTE]

- 11 **TOP 12**
- 12 Um 10:08 wünscht Flo allen einen schönen Guten Morgen, Maike bedankt sich für die stressfreie Nacht.
- 13 Dann schildert Flo den heutigen Tagesablauf.
- 14 **TOP 13**
- 15 Peter Panten und Karl Hagemeister vom Beratungslehrerverband (BLV) stellen den Verband vor.
- 16 Infos gibt es unter www.blv-sh.de
- 17 Es wird gefragt, wer einen Beratungslehrer an der Schule hat und es wird um Feedback gebeten.
- 18 Christopher (LaVo GEMS) berichtet, dass Beratungsgespräche immer sehr helfen, und die Lehrer gut vermitteln können.
- 19
- 20 Christophs Schule hat 3 Beratungslehrer und einen Schulpsychologen. Dort läuft es sehr gut, Schüler können sich direkt an den Psychologen wenden und die Gespräche bringen immer ein Ergebnis.
- 21
- 22 Er fragt, ob die Schulkonferenz die Ausbildung zweier Beratungslehrer beschließen und so auch finanzieren kann.
- 23
- 24 -> die Schulkonferenz kann das beschließen, allerdings können Gymnasien das nicht finanzieren, da sie keinen Fortbildungsetat haben, im Gegensatz zu berufsbildenden Schulen.
- 25
- 26 Flo bedankt sich bei den Referenten und bittet die Delegierten, die Idee der Beratungslehrer an ihre Schulen weiterzutragen.
- 27



- 1 **TOP 13**
- 2 Flo erklärt die Aufgaben einer Wahlkommission, die darauf festgelegt wird.
- 3 Vorgeschlagen sind:
- 4 Michel Schröder Brian Zube Christian Meyer Jonah (Altenholz)
- 5 Alle stehen für die Wahlkommission zur Verfügung.
- 6 Delegiertenzählung: 35
- 7 Es ist niemand dagegen, die Wahlkommission offen und im Block zu wählen.
- 8 Dafür: Mehrheit auf Sicht Dagegen: niemand Enthaltungen: 3
- 9 Die Wahlkommission bestimmt Michel als ihren Leiter.
- 10 Michel informiert nochmal über die LaVo-Arbeit und lobt sie.
- 11 Dann werden Vorschläge für Kandidat/innen gesammelt.
- 12 Kandidat/innen:
- 13 Jan Vollersen Jana Jöhnk
- 14 Jan beginnt mit seiner Vorstellung, lehnt die Kandidatur jedoch ab.
- 15 Jana kommt nach vorn und stellt sich vor.
- 16 Sönne fragt, welches Tier Jana gerne wäre. Sie antwortet: Giraffe
- 17 Lessi fragt, ob Jana über Jagderfahrung verfüge. Sie antwortet: Nein
- 18 Christoph fragt, ob Jana einer Partei/Jugendorganisation angehört. Jana antwortet: nein
- 19 Johannes fragt, was Jana sich von der LaVo-Arbeit verspreche. Jana antwortet: eigene Erfahrungen,
- 20 Selbstbewusstseinsentwicklung.
- 21 Lara Schulz fragt, was Jana gerne ändern würde. Sie antwortet: Lehrerstellenkürzungen
- 22 Torben fragt, ob Jana sich Jagderfahrungen wünsche. Sie antwortet: Nein
- 23 **TOP 14**
- 24 Antrag A3 Christoph stellt im Namen des Vorstandes den Antrag vor.

- 1 Torben hat den Eindruck, dass die Regierung möchte, dass immer mehr Schüler/innen ein Abitur bestehen
- 2 sollen. Würde dieser Antrag das Bestreben der Regierung verhindern?
- 3 Schon, aber wegen des demographischen Wandels bringt es nichts, noch mehr Oberstufen einzuführen.
- 4 Michel: Es geht darum, dass die Schüler die Möglichkeit haben, das Abitur zu machen und das zu ihren
- 5 besten Chancen. Mit Oberstufen an den GEMS können Schüler an ihren Schulen, in ihrem Umfeld, bleiben
- 6 und können das Abitur mit den besten Chancen machen.
- 7 Brian: dass die Regierung mehr Abiturienten haben will, gehört nicht zu dieser Antragsdiskussion.
- 8 Marten: bei ihm in der Nähe sollen Oberstufen an GEMS eingerichtet werden, aber der Schulträger hat kein
- 9 Geld, so sollen die Oberstufenschüler am Gymnasium unterrichtet werden. Er sieht keinen Grund dafür, so
- 10 viele Oberstufen einzurichten.
- 11 Flo: 2 Punkte: Gleichbehandlung der Oberstufen in ganz SH (z.B. Sprachliche Profile) die Pflicht, ein
- 12 Sprachprofil an Gymnasien einzurichten, soll abgeschafft werden, weil es z.B. teilweise nicht sehr beliebt ist.
- 13 Im Moment gibt es 125 Oberstufen im Land, wenn die Gleichbehandlung gewährleistet ist, hat jeder Schüler
- 14 eine Oberstufe in erreichbarer Nähe. Also ist es nicht nötig, weitere winzige Oberstufen einzurichten und
- 15 Ressourcen zu verbrauchen.
- 16 Laurenz ist für den Antrag: wenn GEMS Oberstufen bekommen, kann das den Gymnasien schaden, seine
- 17 eigene Schule ist ein gutes Beispiel, da sie so viele Schüler verliert.
- 18 Johannes (HTS): auch für den Antrag: beruft sich aufs GP, die Schüler können gut gefördert werden, wenn an
- 19 einer Schule viele Profile angeboten werden
- 20 Christopher ,(GEMS): es wird vor der Einrichtung einer Oberstufe geprüft, ob die Gemeinde sie sich leisten
- 21 kann
- 22 Flo: Ministerium prüft wirklich die Anträge auf Oberstufen
- 23 Wenn ein Schulträger eine Oberstufe nicht möchte, kann er das sagen, hat aber keine Entscheidungsgewalt
- 24 Eine Oberstufe hat immer die gleiche Aufgabe zu erfüllen, da ist Konkurrenz ganz gut für die
- 25 Unterrichtsqualität und die Pädagogik
- 26 wir wollen 2 starke Säulen zum Abitur (GP), also ein Gleichgewicht der Systeme, damit die Schüler den für
- 27 sie bestmöglichen Abschluss machen können. GEMS und Gyms können so gerne zusammenarbeiten und die
- 28 Schüler am besten fördern. Man kann nicht sagen, dass Gyms besser sind als GEMS, sie sind nur anders.
- 29 Jonah: für den Antrag, Nachbarn sind Gemeinschaftsschule, Kooperationsvertrag, sodass die Schüler auf das
- 30 Gym gehen können
- 31 der schon bestehende Lehrermangel wird durch mehrere Oberstufen nur gefördert
- 32 Brian: Beispiel: Gemeinschaftsschule und Gym sehr weit entfernt, nur wenige der Schüler der GEM wollen
- 33 Abi machen, also macht Oberstufe keinen Sinn. Für Schulen wäre es gute Idee, weil Konkurrenz usw., aber
- 34 für Schüler unnötig
- 35 bei zu kleinen Oberstufen hat man keine Wahlmöglichkeiten mehr, das ist doof.

- 1 GO-Antrag von Marten auf sofortige Abstimmung
- 2 Michel: wir sind zum diskutieren hier und haben auch noch genug Zeit.
- 3 Dafür: 12Dagegen: Mehrheit auf Sicht
- 4 Christoph (GEMS): Angst, dass alle GEMS dann ne Oberstufe bekommen, ist unnötig
- 5 es macht Sinn, eine Oberstufe einzurichten, wenn die GEMS 1400 Schüler hat und 100 Abi machen wollen
- 6 Michel: bei einigen Schulen macht eine Oberstufe Sinn, wenn sie so groß sind und es genug Zulauf gibt.
- 7 Diese Schüler entscheiden sich bewusst dafür, Abi an einer GEMS zu machen. Man muss die GEMS
- 8 unterstützen, an denen es sich lohnt.
- 9 Robin (Sachsenwaldschule): es wurde schon alles gesagt. Er zieht zurück
- 10 GO-Antrag von Michel auf Schließung der Rednerliste
- 11 ohne Gegenrede angenommen
- 12 Flo: zu Michel und Christopher: Schulen mit Zulauf haben Oberstufen schon. Das widerspricht sich nicht mit
- 13 dem Antrag.
- 14 Nordseeschule: Gym St Peter-Ording könnte gefährdet sein, weil die Oberstufe in Tönning die Schüler
- 15 abzieht.ansonsten ist die Gleichbehandlung ne gute Sache.
- 16 Abstimmung
- 17 Dafür: Mehrheit auf SichtDagegen: 2Enthaltungen: 5
- 18 A4:
- 19 Michel stellt den Antrag in Vertretung für Brian vor.
- 20 Moritz (FPS-Niebüll) stellt eine Rückfrage zu den Gründen des Verbotes.
- 21 -> Brian betritt die Bühne und erklärt, dass das unabhängige Zentrum für Datenschutz dem Ministerium
- 22 eine Empfehlung dazu gegeben hat, eine Facebook Sperre für Lehrer einzuführen.
- 23
- 24 Christian – Ist das Verbot nur für Facebook?
- 25 -> Ja, nur für Facebook. Google+, Twitter etc. stehen nicht auf der Liste.
- 26 Dürfen Verbindungslehrer mit der SV über Facebook kommunizieren?
- 27 -> Nein.Suntke – Ist Whatsapp eingeschlossen?
- 28 Nein.
- 29 Christoph für Punkte gegen den Antrag an:
- 30 Datenschutz (Noten?) – Wenn nur für organisatorische Punkte.
- 31 Gruppen gehen nur, wenn alle Schüler vertreten sind -> Schüler üben Druck auf andere Schüler aus
- 32 Informelle Kommunikation ist für Schulen nicht angemessen.
- 33

- 1 Flo:
- 2 Das Kontaktverbot ist nur auf Facebook bezogen und deshalb unsinnig.
- 3 Er bringt ein Beispiel zur Kommunikation mit dem ehemaligen Landesverbindungslehrer.
- 4 Florian fragt, ob es nicht sinnvoll wäre, die Formulierung abzuändern, sodass keiner den anderen zu der
- 5 Nutzung von Facebook bringen darf.
- 6 Jonah:
- 7 Er findet das Verbot in dieser Forum nicht sinnvoll. Dem Antrag würde er in der derzeitigen Form jedoch
- 8 auch nicht zustimmen.
- 9 Christian:
- 10 Christian stimmt Christoph zu und fügt an, dass das Medium jedoch auch genutzt werden könnte, wenn
- 11 nicht alle Facebook nutzen.
- 12 Armin:
- 13 Er merkt einige Änderungswünsche an.
- 14 Hierbei geht es um Formulierungen, sowie um die Anzahl der mindestens benötigten Schüler. Er plädiert
- 15 dafür, dass Rücksprache gehalten werden soll.
- 16 Lessi:
- 17 Sie fügt an, dass Schüler/innen, die kein Facebook haben und eine Klassengruppe mit nicht der kompletten
- 18 Klasse auch möglich sein sollten
- 19 Robin, Sachsenwaldschule:
- 20 Beispiel: Ein Schüler erhält bei ihm einen organisatorischen Nachteil, weil er keine Mailkontos besitzt. Er
- 21 spricht jedoch für den Antrag.
- 22 Florian: Er erwähnt, dass nach dem Antrag, kein Zwang für eine Nutzung bestünde.
- 23 Weiterhin sagt er, dass er die Beschränkung auf Facebook nach der Übernahme von Whatsapp durch
- 24 Facebook unsinnig findet.
- 25 Er spricht noch einmal das Verbot der Kommunikation des ehemaligen LVLs mit der LSV über Facebook an.
- 26 Jan:
- 27 Er findet die Beschränkung nicht gut.
- 28 Brian:
- 29 Er spricht über Datenschutz. Facebook nutzt Daten nur für Werbung und er spricht darüber, dass der
- 30 Datenschutz bei Facebook nicht die Chats betrifft. Geheimdienste könnten eh nichts mit den Daten
- 31 anfangen. Weiterhin hat Facebook die größte Serversicherheit.
- 32 Er spricht über die veränderten Datenschutzbestimmungen von Facebook.
- 33 Er erhebt ein Meinungsbild zur Frage wer regelmäßig seine Mails liest.
- 34 Nahezu alle melden sich.
- 35 Michel:
- 36 Wer bei Facebook ist und sich über die AGBs beschwert, sollte sich nicht darüber beschweren, weil er bei
- 37 Facebook ist.



Landesschülervertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

- 1 Christian:
- 2 Seht ihr es nicht so, dass diese Ausgrenzung nicht vorhanden ist, wenn einer kein Facebook hat?
- 3 Michel:
- 4 Er spricht über die bereits vorhandenen informellen Klassengruppen.
- 5 Johannes:
- 6 Er plädiert für einen zusätzlichen Änderungsantrag und holt sich daraufhin ein Blatt.
- 7 Brian:
- 8 Weiterhin geht es um die 1zu1 Kommunikation zwischen Lehrer und Schüler, welche auch möglich ist, auch
- 9 wenn keine Gruppenbildung zu Stande kommt.
- 10 Bela:
- 11 Geschäftsordnungsantrag zur Schließung der Rednerliste.
- 12 Es gibt keine Gegenrede, der GO Antrag wird somit angenommen. Brian:
- 13 Er führt positive Punkte für Facebook an. Die 1zu1 Kommunikation unterscheidet sich seiner Meinung nach
- 14 nicht von Mails, o.ä. und Facebook hat in Gruppen zusätzliche nützliche Funktionen.
- 15 Florian:
- 16 Er spricht an, dass man für Gruppen nicht befreundet sein muss.
- 17 Anna:
- 18 Die Kommunikation wird erleichtert
- 19 ÄA1 zu A4 wird von der Antragstellerin Lessi vorgetragen und erklärt.
- 20 Robin:
- 21 Die Formulierung wird von ihm bemängelt und die Frage ist, ob dies nicht geändert werden könnte?
- 22 Die Antragstellerin hat die Formulierung abgeändert.
- 23 Anna:
- 24 Sind Facebook Gruppen verboten, wenn nicht alle Schüler Facebook haben?
- 25 Die Wiederholung des „wird generell erlaubt“ wird von den Antragstellern aus dem Antrag A4 gestrichen.
- 26 Michel:
- 27 Er würde gerne bei seinem Antrag bleiben, da sein Antrag sich wie das Verbot nur auf Facebook bezieht.
- 28 Torben:
- 29 Facebook bringt nur Vorteile.
- 30
- 31 Michel:
- 32 Er plädiert dafür bei der Facebook Formulierung zu bleiben. Dies hat mit dem Datenschutzbeauftragten SHs
- 33 und mit dem nicht vorhandenen Verbot der Kommunikation auf anderen sozialen Netzwerken nichts zu tun.
- 34
- 35 Alle Änderungsanträge werden zurückgezogen.



Landesschülervertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

- 1 Es kommt zur Abstimmung über den Antrag A4:
- 2 Mehrheit auf Sicht.Zwei Gegenstimmen.Vier Enthaltungen.
- 3 Der Antrag wurde angenommen.
- 4 Antrag A5: Lehrerstellenkürzungen
- 5
- 6 Lara Schulz tritt ans Rednerpult und stellt ihren Antrag vor.
- 7
- 8 Christoph Janke:
- 9 Eine umfassende Information kann nicht mehr auf dem LSP stattfinden. Warum sollte man über
- 10 Maßnahmen abstimmen, wenn man noch keine Ahnung vom Thema hat?
- 11
- 12 Marten:
- 13 Er würde gerne einen Änderungsantrag stellen, dass nur Maßnahmen beschlossen werden, wenn die 400
- 14 zusätzlichen Planstellen nicht durch das Ministerium gegeben werden.
- 15
- 16 Laurenz:
- 17 Er spricht gegen den erwähnten und sich in Arbeit befindlichen Änderungsantrag von Marten.
- 18 Weiterhin plädiert er für eine kompakte Information und Organisation der SVen durch den LaVo.
- 19
- 20 Lara Schulz:
- 21 Sie bittet um ein Meinungsbild.
- 22 Ein großer Teil der Anwesenden fühlt sich nicht hinreichend informiert.
- 23
- 24 Florian Lienau:
- 25 Er spricht gegen den Punkt, dass der LaVo die SVen koordiniert und organisiert, da dies mit einem enormen
- 26 Arbeitsaufwand verbunden wäre und die Kontrolle der SVen nicht machbar wäre.
- 27
- 28 Laura Schulz ändert ihren Antrag ab.
- 29
- 30 Laurenz:
- 31 Findest du es nicht sinnvoll, den Antrag auf weitere Lehrerstellenkürzungen zu beziehen?
- 32 Änderungsantrag Äa1 zu A5.
- 33
- 34 Laurenz: Er spricht vehement gegen den Änderungsantrag und möchte etwas tun.
- 35 Robin: Das Geld kommt vom Bund und das Land leistet indirekt nicht sehr viel. Er würde diese Bedingung
- 36 auch streichen.
- 37
- 38 Abstimmung über Äa1 zu A5.
- 39 1 Stimme dafür,
- 40 Mehrheit auf Sicht dagegen,



Landesschülervertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

- 1 5 Enthaltungen Der Änderungsantrag ist abgelehnt worden.
- 2 Abstimmung über A5.
- 3 Mehrheit auf Sicht dafür,
- 4 keine Gegenstimme, 8 Enthaltungen Der Antrag wurde angenommen.
- 5 **TOP 15: Wahlen**
- 6 Erneute Delegiertenzählung: 30 Delegierte sind im Raum
- 7 WO Antrag auf offene Wahl. Da es keinen Widerspruch gibt, erfolgt die Wahl offen.
- 8 Michel informiert die Delegierten über die Wahlordnung.
- 9 Es wird offen abgestimmt, ob Jana Jöhnk stellv. Landesschülersprecherin werden soll.
- 10 26 Stimmen dafür, 4 Enthaltungen, keine Gegenstimme.
- 11 Jana Jöhnk nimmt die Wahl an.
- 12 **TOP 16: Sonstiges, Feedback, Abschließendes**
- 13 Michel spricht abschließende Worte.
- 14 Flo dankt allen für die Teilnahme, wünscht schöne Ferien und schließt das LSP um 12:55 Uhr.